

Wallfahrtsstadt Kevelaer

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
„Peter-Plümpe-Platz“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

22. Februar 2021



Ausloberin

Wallfahrtsstadt Kevelaer

Bürgermeister Dr. Dominik Pichler
Peter-Plümpe-Platz 12
47623 Kevelaer

Ansprechpartner

Franz Heckens
Telefon: 02832 122 402
E-Mail: franz.heckens@kevelaer.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Regionalbüro Düsseldorf

Wiessenstraße 21
40549 Düsseldorf

Ansprechpartner

Stefan Foraita
Telefon: 0211 / 56002 22
E-Mail: stefan.foraita@dsk-gmbh.de

Regionalbüro Bremen

Anne Conway-Straße 1
28359 Bremen

Ansprechpartner

Klaus von Ohlen
Telefon: 0421 / 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 22.02.2021

Ort: Forum der öffentlichen Begegnungsstätte Kevelaer, Bury St. Edmunds-Straße 7, 47623 Kevelaer.

Vorbemerkungen

Die Preisgerichtssitzung findet unter Wahrung der Hygieneanforderungen als Teilpräsenzveranstaltung im Forum der öffentlichen Begegnungsstätte der Stadt Kevelaer statt. Die Hinweise zum Umgang mit Preisgerichtssitzungen in Zeiten der Corona-Krise von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen werden berücksichtigt.

Hinweise und Informationen:

1. Die Durchführung der Preisgerichtssitzung als digitale Veranstaltung mit Mindestpräsenz vor Ort ist der Architektenkammer fristgerecht mitgeteilt worden.
2. Der Eingang der Wettbewerbsarbeiten (20. November 2020) erfolgte entsprechend der Auslobung auf „klassischem“ Weg.
3. Die ursprünglich am 15.12.2020 geplante Preisgerichtssitzung wurde abgesagt und seitens der Ausloberin für den 22.02.2021 neu angesetzt. Die Architektenkammer, das Preisgericht und die Wettbewerbsteilnehmenden wurden jeweils fristgerecht informiert.
4. Das Preisgericht tritt am 22.02.2021 - sowohl physisch als auch digital - zusammen. Im Forum der öffentlichen Begegnungsstätte Kevelaer findet die Kernpräsenz Sitzung statt. Einzelne Preisgerichtsmitglieder befinden sich im Home- bzw. Bürooffice.
5. Die Kernpräsenz Sitzung wird auf einem geschützten Video-Stream der Stadt Kevelaer an die verschiedenen Standorte übertragen. Das betrifft die Wettbewerbsbeiträge, den Bericht der Vorprüfung und die Diskussionen während der gesamten Sitzung.
6. Die Übertragung der Sitzung kann nur durch einen spezifischen Kenncode empfangen werden. Alle nicht an der Kernpräsenz Sitzung teilnehmenden Preisgerichtsteilnehmer*innen haben eine Erklärung unterschrieben, dass sich keine weiteren Personen über den eigenen Zugang in die städtische Konferenzschaltung einwählen und dass keine Aufzeichnung der Sitzung erfolgt.
7. Die Wettbewerbsarbeiten werden per Beamer im Kernpräsenzraum bzw. per Video-Stream präsentiert. Zusätzlich ist eine A3 Broschüre mit den Abbildungen aller Pläne für alle Mitglieder des Preisgerichts erstellt worden.
Weiterhin sind alle Wettbewerbsarbeiten im Veranstaltungssaal ausgestellt und können von den in der Präsenz Sitzung anwesenden Preisgerichtsmitgliedern in Augenschein genommen werden. Den Preisgerichtsmitgliedern, die nicht in der Stadt Kevelaer an der Sitzung teilnehmen können, sind die Broschüre und der Vorprüfbericht mit der Post zugeschickt worden. Diese Preisgerichtsmitglieder haben schriftlich erklärt, dass sie die in einem Umschlag verschlossenen Unterlagen erst am Tag der Preisgerichtssitzung nach Beginn der Preisgerichtssitzung öffnen und dass sie bis zum Beginn des Preisgerichts keine Kenntnis von den Wettbewerbsarbeiten erhalten haben.

Die Preisgerichtssitzung wird gem. der RPW durchgeführt. Die Abstimmungsergebnisse – pro oder contra – werden wegen des hybriden Verfahrens in den Rundgängen zur Sicherheit jeweils einzeln abgefragt.

Vor Beginn der Preisgerichtssitzung hat die Stadt Kevelaer eine Corona-Schnellteststation bereitgestellt.

Alle Teilnehmer*innen der Präsenzsitzung sind vor dem Einlass in den Sitzungssaal (mit negativem Ergebnis) getestet worden.

Fachpreisrichter*innen, stimmberechtigt

- › Herr Prof. (em) Dr. Franz Pesch, Architekt und Stadtplaner, Vorsitzender des Gestaltungsbeirats Kevelaer
- › Frau Prof. Dr. Constanze Petrow, Landschaftsarchitektin, Geisenheim
- › Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Höxter (digital)
- › Frau Prof. Cornelia Bott, Landschaftsarchitektin, Korntal
- › Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Landschaftsarchitekt, Kassel
- › Frau Prof. Ulrike Böhm, Landschaftsarchitektin, Stuttgart (entschuldigt)

Sachpreisrichter*innen, stimmberechtigt

- › Herr Bürgermeister Dr. Dominik Pichler, Wallfahrtsstadt Kevelaer
- › Frau Verena Möller, Stadtplanerin, Wallfahrtsstadt Kevelaer
- › Herr Mario Maaßen, Fraktion CDU
- › Herr Wolfgang Röhr, Fraktion Grüne
- › Herr Norbert Baumann, Fraktion SPD

Stellvertretende Fachpreisrichter*innen, nicht stimmberechtigt

- › Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel (digital)
- › Herr Niels Blatt, Landschaftsarchitekt, Bremen (digital)

Stellvertretende Sachpreisrichter*innen, nicht stimmberechtigt

- › Herr Franz Heckens, Abteilungsleiter Stadtplanung, Wallfahrtsstadt Kevelaer
- › Frau Mara Ueltgesforth, Raumplanerin, Wallfahrtsstadt Kevelaer
- › Herr Heinz Melzer, Fraktion KBV (entschuldigt)
- › Herr Jürgen Hendricks, Fraktion SPD

Sachverständige, nicht stimmberechtigt

- › Herr Andreas Stürmer, Landeskonservator LVR
- › Herr Jean-Marc Stuhm, Verkehrsplaner (entschuldigt)
- › Herr Pfarrer Gregor Kauling, Wallfahrtsrektor (entschuldigt)

Betreuung

- › Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH, Bremen
- › Herr Stefan Foraita, DSK GmbH, Düsseldorf

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Dr. Pichler begrüßt um 10:05 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- › Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z. Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Stadt Kevelaer statt.
- › Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.
- › Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen am Veranstaltungsort ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter*innen und die Sachverständigen einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten in Augenschein nehmen.

Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z. Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Die stimmberechtigte Fachpreisrichterin Frau Böhm ist entschuldigt. Das Preisgericht beschließt, dass der stellvertretende Fachpreisrichter Herr Jens Bendfeldt als stimmberechtigter Fachpreisrichter die Position von Frau Böhm übernimmt. Damit ist das Preisgericht beschlussfähig.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Rohler - einstimmig bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Rohler nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:20 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter*innen vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser*innen zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Vertreter*innen der Wettbewerbsbetreuung das Preisgerichtsprotokoll verfassen und dem Preisgericht in der Preisgerichtssitzung über die Inhalte des Protokolls Bericht erstatten. Der Vorsitzende des Preisgerichts bestätigt per Unterschrift die Richtigkeit des Protokolls und weiter, dass die digital zugeschalteten Mitglieder des Preisgerichts an der Sitzung teilgenommen haben.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- › Bericht der Vorprüfung
- › Informationsrundgang
- › Erster Wertungsrundgang
- › Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)

- › Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- › Rangbildung

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 11 Teilnehmende jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 12:20 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Weiterhin werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien genannt und vom Preisgericht bestätigt:

Formalleistungen

- › Leistungs- und Programmerfüllung

Gestalterisches Konzept

- › Städtebauliche Einbindung
- › Freiraumplanerisches Gesamtgestaltungskonzept
- › Freiraumqualität / öffentlicher Raum
- › Anforderungen durch den Klimawandel
- › Funktionalität
- › Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen und ihrer Anforderungen
- › Materialität und Nutzbarkeit, Barrierefreiheit
- › Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit (Unterhaltung, Folgekosten)

In der anschließenden Diskussion wird auf folgende Punkte, die bei der Beurteilung besonders beachtet werden sollen, hingewiesen:

- › Beachtung der Rahmenbedingungen „Herausarbeitung Vorplatz vor dem alten Rathaus“ und „Anzahl der Parkplätze = 100“.
- › Beachtung der städtebaulichen Einbindung insbesondere in Bezug zu den Fassaden der Platzkanten.
- › Berücksichtigung, dass im Vordergrund der Beurteilung die Findung einer neuen innerstädtischen Adresse stehen muss.

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:30 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschlossen werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion und einer sich anschließenden Abstimmung zu jeder Arbeit ist festzustellen, dass die folgenden Arbeiten keine Stimme finden konnten und damit im 1. Rundgang verbleiben:

- Tarnzahl 1613
- Tarnzahl 1618
- Tarnzahl 1621

Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:45 Uhr.

Es schließt sich eine 30-minütige Lüftungs- und Mittagspause an.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 13:15 Uhr. Über folgende Arbeiten wird im 2. Wertungsrundgang diskutiert:

- Tarnzahl 1611
- Tarnzahl 1612
- Tarnzahl 1614
- Tarnzahl 1615
- Tarnzahl 1616
- Tarnzahl 1617
- Tarnzahl 1619
- Tarnzahl 1620

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils eine*n Fachpreisrichter*in vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert. Nach ausführlicher Diskussion zu den einzelnen Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren - Stimmen für das Ausscheiden)

Tarnzahl 1611 Stimmenverhältnis 8 : 3

Tarnzahl 1612 Stimmenverhältnis 0 : 11

Tarnzahl 1614 Stimmenverhältnis 1 : 10

Tarnzahl 1615 Stimmenverhältnis 2 : 9

Tarnzahl 1616 Stimmenverhältnis 8 : 3

Tarnzahl 1617 Stimmenverhältnis 11 : 0

Tarnzahl 1619 Stimmenverhältnis 1 : 10

Tarnzahl 1620 Stimmenverhältnis 1 : 10

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

Tarnzahl 1611

Tarnzahl 1616

Tarnzahl 1617

Der 2. Wertungsrundgang endet um 15:20 Uhr. Es schließt sich eine zehnminütige Kaffeepause an.

Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 15:30 Uhr durch das Preisgericht schriftlich beurteilt.

Hierzu werden Teams aus Fach- und Sachpreisrichter*innen gebildet. Im Anschluss werden die Beurteilungen verlesen und diskutiert.

Das Preisgericht beschließt im Anschluss einstimmig die folgenden Beurteilungen:

Arbeit 1611

Den Verfassern gelingt mit klaren Setzungen und wenigen ausdrucksstarken Elementen ein prägnanter Stadtraum, der die vielfältigen Aufgaben einer städtischen Mitte angemessen übernimmt. Eingewoben ins innerstädtische Wegedreieck von Kapellenplatz, St.-Klara-Platz und Roermonder Platz wird der Peter-Plümpe-Platz als Fokus des Stadtlebens kultiviert. Geleitet durch diesen Blick auf die Innenstadt gelingen plausible Antworten zur Verknüpfung mit den benachbarten Plätzen und zum Niederrheinischen Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte.

Die Idee, den Peter-Plümpe-Platz als gute Stube Kevelaers mit einem verbindenden Teppich aus roten und dunkelroten Straßenklinkern auszulegen, würdigt das Preisgericht als wertige Antwort auf die gestellte Aufgabe. Die absehbare Aufheizung des Belags an heißen Tagen ist allerdings kritisch anzumerken. In der Umsetzung der Idee eines urbanen und zugleich grünen Stadtraum widerstehen die Verfasser der Versuchung, ihre Leitidee mit zu vielen Elementen zu verwischen. Drei vorgeschlagene Baumhallen übersetzen das vorhandene und sinnvoll ergänzte Grün in nutzungsoffene Grünräume. Technische Elemente wie etwa die in der Mitte des Platzes liegende Tiefgarageneinfahrt werden elegant in den nordwestlich liegenden Hain integriert, die Notwendigkeit der privaten Stellplätze im nordwestlichen Bereich aber außer Acht gelassen.

Die Unterpflanzung der Bäume oder wassergebundene Beläge sorgen für ein gewisses Maß an Entsiegelung, das aber im Preisgericht als noch nicht hinreichend kritisiert wird. Die Nord-Süd-Orientierung der Baumhallen erzeugt eine klare städtebauliche Konfiguration, führt jedoch im zentralen Bereich zwischen Markstraße und Annastraße zu einer Dimension des Stadtraums, die vor den zweigeschossigen Häusern der Annastraße unmaßstäblich wirken könnte. Die Chance, das Wasserspiel in der Mitte als maßstabbildende Attraktion und Blickfang einzusetzen, bleibt leider ungenutzt. Die Vielzahl der an den Rändern der offenen Räume angebotenen Sitzelemente ist durchaus zu begrüßen, allerdings wirken Stellung und Reihung doch etwas formalistisch.

Sehr gut ist die Integration der Stellplätze gelungen. Die Oberfläche des Parkplatzes ist mit der gleichen Sorgfalt gestaltet wie die Fußgängerflächen. So ist garantiert, dass der Parkplatz sofort zum genuinen Teil des Platzes wird, wenn sich die Fahrzeuge entfernen: ein wahrlich gelungener Schachzug.

Obwohl der Baumhain am alten Rathaus wertvolle Angebote für den Aufenthalt vorhält und auch als Kulisse für Hochzeitsfotos dienen kann, vermisst das Preisgericht hier einen besser herausgearbeiteten Vorplatz. Zu kritisieren ist außerdem die Ausdehnung zweier Baumhaine auf anderweitig gewidmete Stellplatzflächen.

Insgesamt würdigt das Preisgericht einen wertvollen Beitrag für die Gestaltung eines urbanen und grünen Raums in der Stadtmitte, dessen Qualität allerdings unter einem etwas lockeren Umgang mit dem Thema Klimaanpassung leidet.

Arbeit 1616

Die Verfasser gliedern den Stadtraum in verständlicher Weise in zwei unterschiedlich ausgeprägte Platzbereiche. Zum einen den funktional offen gestalteten Park-Platz im Süden, zum anderen den mehr introvertierten Bürgerplatz im Norden. Ein kleinerer Platz schließt sich in der richtigen Größe vor dem alten Rathaus an. Der Platzboden greift konsequent die Materialität der Innenstadträume, insbesondere der Busmannstraße auf und schafft ein homogenes Bild. Die Zufahrt der Tiefgarage fügt sich unaufgeregt in den Platz ein. Die Verkehrsführung erscheint umwegig gelöst. Positiv bewertet das Preisgericht die Umfahrung des neuen Vorplatzes am alten Rathaus. Von hier zieht sich eine Diagonale zum Zugang zum Mechelner Platz, was eine kreative Lösung darstellt und vom Preisgericht entsprechend gewürdigt wird. Die Grünflächen bestimmen als eigenständige Strukturen, in Teilen zufällig wirkend, den Platzraum. Dabei bildet der Platz im Norden eine offene Mitte aus und schafft mit dem im Zentrum befindlichen Wasserspiel eine attraktive Aufenthaltsfläche. Bänke, die entlang der Grünflächen angeordnet sind, ermöglichen die Teilhabe am Platzgeschehen. In den Bauminseln werden die Bestandsbäume erhalten und zum Teil auch neue Bäume gepflanzt. Diese schaffen den gewünschten Schatten und wirken sich positiv auf das Stadtklima aus. Darüberhinaus wird darin ein Spielplatz im Nordosten angelegt, der zu einer längeren Verweildauer einlädt. Leider werden die inselartigen Strukturen bis in den Süden gezogen und stülpen dadurch der Gestaltung ein zu einförmiges Element über. Dieses ist im Bereich des alten Rathauses und vor allem am Bussteig nicht gewünscht. Hier wird eine integrierte städtebauliche Aussage vermisst. Die Bushaltestelle selbst ist verkehrlich und örtlich gut gelöst.

Vor dem neuen Rathaus ist der Platz eher als Freifläche unterbewertet, ein repräsentativer Ort mit Aufenthaltscharakter, auch so nah am Park-Patz, kann er nicht werden.

Aus denkmalpflegerischer Sicht wird die Wertigkeit des alten Rathauses mit ihrem notwendigen Umfeld nicht berücksichtigt. Die Elemente vor dem alten Rathaus wurden im Preisgericht kontrovers diskutiert. Ebenso erscheinen die Fassaden der historischen Häuser der Annastraße nicht genügend in den Platz einbezogen; sie rücken in den Hintergrund.

Grundsätzlich wird die Idee der Arbeit verstanden. Sie schafft Atmosphären, die jedoch zu introvertiert sind und nicht die Zukunft Kevelaers im Gesamtkontext der Innenstadt abbilden. Insgesamt erscheint die Wahl der Mittel, gestalterisch als auch materialbezogen, angemessen und wirtschaftlich vertretbar.

Arbeit 1617

Die Arbeit 1617 interpretiert den Peter-Plümpe-Platz nicht als klassischen, steinern geprägten Stadtplatz. Stattdessen wird unter dem Titel „Bürgergärten Kevelaer“ ein grüngerprägter Stadtraum mit unterschiedlichen Teilraumcharakteren und generationenübergreifendem Aufenthaltsangebot vorgeschlagen.

Grüngeprägt ist vor allem der nördliche Bereich, während der südliche Platzraum dem Parken vorbehalten ist. Der Parkplatz mit rund 100 Stellplätzen wird von einem lockeren Baumfilter umschlossen. Verbindendes Element in Nord-Süd-Richtung ist ein großzügiger „Bürgerboulevard“ mit vielen Sitzmöglichkeiten und Zierkirschen als prägnanter Baumart.

Die Angebote des nördlichen Bereichs gruppieren sich um eine großzügige Rasenfläche, die als Spiel- und Liegewiese genutzt werden soll. Zur Annastraße hin wird die Anlage von einem Platz mit Wasserspiel abgeschlossen. Kleinere Flächen mit vielfältiger Programmierung gruppieren sich um die Wiese und bieten Aufenthaltsräume für verschiedenste Bedürfnisse. Ignoriert wurden allerdings die privaten Stellplätze im nordwestlichen Bereich.

Fast alle erhaltenswürdigen Bäume werden in den Entwurf integriert.

Vor dem historischen Rathaus entsteht ein eigener Platz, der sogenannte Hochzeitsgarten.

Denkmalpflegerisch wird hier die aufgegebene Achse der Bußmanstraße problematisiert, die durch Pflanzflächen stark verändert würde. Die Bäume verdecken zudem die historische Fassade des Rathauses.

Kritisch gesehen wird auch die Möglichkeit, auf der Wiese die Kirmes stattfinden zu lassen bzw. die damit verbundene Notwendigkeit, den Rasen jedes Jahr zu erneuern.

Ebenfalls kritisiert werden die Baumsetzungen entlang der Annastraße, da sie den Blick auf die historischen Fassaden verdecken.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist die deutliche Begrünung des Platzes sehr zu begrüßen. Ebenso erscheinen die unterschiedlichen Aufenthaltsangebote als große Bereicherung: Sie versprechen eine Belebung des Platzes im Alltag. Im Gesamten eine mutige Arbeit, die den Platz neu interpretiert, seine Teilräume typologisch gekonnt ausdifferenziert und eine hohe Belebung durch vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten verspricht.

Die Diskussionen zur Engeren Wahl enden um 16:45 Uhr.

Rangfolge / Preisträger*innen

Anschließend werden ab 16:45 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der Engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und vergleichend diskutiert. In dieser Diskussion werden alle Fach- und Sachpreisrichter*innen gebeten, eine Einordnung der Arbeiten bezüglich der Rangfolge vorzunehmen.

In einem ersten Schritt wird vorgeschlagen, die Arbeit 1616 mit einem dritten Rang auszuzeichnen. Nach ausführlicher Diskussion wird der Arbeit 1616 mit folgendem Abstimmungsergebnis der 3. Rang zugeordnet: (Stimmen dafür - Stimmen dagegen)

- 3. Rang für die Arbeit 1616 (Stimmenverhältnis 11 : 0)

Aus der sich anschließenden, sehr ausführlichen Diskussion über die weitere Rangfolge ergibt sich der Vorschlag, die Arbeit 1611 mit dem 2. Rang und die Arbeit 1617 mit dem 1. Rang auszuzeichnen. Daraufhin wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 2. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1611 und
- 1. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1617 (Stimmenverhältnis 8 : 3)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 17:30 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 77.000 € netto muss geändert werden, da in der Engeren Wahl nur drei Teilnehmer*innen verblieben sind. Das Preisgericht beschließt einstimmig, die für die Anerkennung vorgesehenen € 7.700,00 zu gleichen Teilen ($7.700 / 3 = 2.566$) auf die drei Preisträger*innen aufzuteilen. Die neue Verteilung der Wettbewerbssumme wie folgt wird einstimmig beschlossen:

1. Preis	30.800 €	+ 2.566 €	= 33.366 €
2. Preis	23.100 €	+ 2.566 €	= 25.666 €
3. Preis	15.400 €	+ 2.566 €	= 17.966 €

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt, bei der Weiterbearbeitung die Empfehlungen aus den Beurteilungen zu den einzelnen Arbeiten zu berücksichtigen. Für die Arbeiten 1617 und 1611 wird darüber hinaus auf folgende Punkte hingewiesen:

1617 Optimierung Größe der Rasenflächen, Anpassung der Strukturierung der Stellplätze an der Sparkasse

1611 Anpassung der Strukturierung der Stellplätze an der Sparkasse, Lage Fontänenfeld

Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser*innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Name des Büros
1611	120509	2. Preis	lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
1612	111120	2. Rundgang	club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
1613	785080	1. Rundgang	Kraft.Raum, Krefeld
1614	724699	2. Rundgang	Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin
1615	219404	2. Rundgang	GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt, Kassel
1616	316892	3. Preis	Trüper, Gondesen und Partner/TGP Landschaftsarchitekten BDLA, Lübeck
1617	004420	1. Preis	Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln
1618	231123	1. Rundgang	Anke Deeken Büro für Architektur Stadt- und Freiraumplanung Lichtplanung, Bremen
1619	877543	2. Rundgang	STUDIO RW Stadtplanung und Landschaftsarchitektur, Berlin
1620	533438	2. Rundgang	(f) landschaftsarchitektur, Solingen
1621	521211	1. Rundgang	Ramthun Landschaftsarchitektur, Badeb Baden

Der Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat. Er dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Dr. Pichler dankt allen Teilnehmenden des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 17:40 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden der Öffentlichkeit vorerst auf der Internetseite der Stadt Kevelaer bereitgestellt (<https://www.kevelaer.de/de/inhalt/umgestaltung-peter-pluempe-platz-3333133/>).

Eine Ausstellung der Arbeiten in der Stadt Kevelaer ist ebenfalls geplant. Zeit und Ort der Ausstellung hängen im Wesentlichen vom Verlauf der Corona Pandemie ab. Alle Wettbewerbsteilnehmenden werden über die Ausstellungsdaten informiert.

Unterschriften

(Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, für das Preisgericht)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Peter Rohler' with a stylized flourish at the end.